

Offene Worte

Online Nr. 83

Zeitung der LINKEN für den Barnim 3. Febr. 2021, 30. Jahrg.

Wer zahlt mehr für den Impfstoff?

DIE LINKE: Brandenburgs Gesundheitsministerin muss die Impfstrategie endlich ändern

In erfreulich kurzer Zeit – auch durch Millionen Euro staatlicher Forschungsgelder – ist es gelungen, einen Impfstoff zu entwickeln, der in dieser Pandemie für viele Menschen eine große Hoffnung bedeutet. Es ist richtig, dass – fußend auf der Empfehlung der ständigen Impfkommission – eine Prioritätenliste erarbeitet wurde, die festlegt, in welcher Reihenfolge geimpft wird. Es ist richtig, dass die über 80-Jährigen sowie die Beschäftigten, die sich an vorderster Front bei der Bekämpfung des Virus befinden, die höchste Priorität haben. In Brandenburg rund 280.000 Menschen.

Aber wie das in Brandenburg läuft, ist nicht zufriedenstellend. Sicher, dass die Pharmaunternehmen ihren Lieferverpflichtungen nur ungenügend nachkommen, dafür kann die Landesregierung nichts. Interessant ist aber, dass die vielgepriesene Marktwirtschaft doch nicht alles gut reguliert. Und dass die Profite mit dem Impfstoff offensichtlich in anderen Ländern höher sind als in Deutschland. Israel zahlt 23 Euro pro Dosis an Biontech/Pfizer, die EU zahlt 12 Euro; Lieferschwierigkeiten kennt Israel nicht, rund 2,5 Prozent der Bevölkerung werden jeden Tag geimpft.

Wofür das Brandenburger Gesundheitsministerium aber die Verantwortung trägt, ist die Durchführung der Impfstrategie in Brandenburg. Und diese wird von der LINKEN kritisiert. Ein großer Fehler ist, dass Brandenburg bei der Terminvergabe für die Impfzentren allein auf eine Impfhottline setzt. Ständig sind alle Leitungen belegt und kommt man dann mal durch, sind alle verfügbaren Termine vergeben und man solle es doch bitte zu einem späteren Zeitpunkt versuchen. Wann dieser Zeitpunkt ist, dazu gibt es keine Antwort. Die Menschen verzweifeln, sind teilweise überfordert, zunehmend gefrustet und wütend. Die große Hoffnung wird

so zur großen Enttäuschung. Wenn dann noch fest vereinbarte Termine kurzfristig ohne das Angebot von Ersatzterminen abgesagt werden, dann ist das nicht nur ärgerlich, sondern einfach inakzeptabel.

Gesundheitsministerin Nonnenmacher muss endlich dieses Verfahren ändern. Nötig sind schriftliche Angebote an die Impfberechtigten. Ein Online-Tool könnte die Impfhottline ergänzen, um Termine zu vereinbaren, abzusagen oder zu verändern. Das sture Festhalten am alleinigen Weg über die Impfhottline ist gescheitert! Und: Die Impfberechtigten müssen Unterstützung für die Fahrt zum Impfzentrum bekommen. Allein auf die Familien und ehrenamtliches Engagement zu setzen, reicht nicht aus. Hilfsorganisationen, Kommunen, Taxi- und Fuhrunternehmen – sie alle können eingebunden werden.

Brandenburg braucht außerdem einen Zeitplan zur Errichtung weiterer Impfzentren. In unserem Flächenland sind die Fahrwege vielerorts unzumutbar. Auch könnte die Gesundheitsministerin Gespräche mit dem Hausärzterverband und dem Hartmannbund führen, damit Hausärzte bei höherer Verfügbarkeit von Impfstoff ebenfalls impfen können. Mecklenburg-Vorpommern macht es vor, hier sind die ersten 8 Hausarztpraxen in die Erprobung der Impfstoffgabe eingetreten.

Es nervt, wenn Gesundheitsministerin Nonnenmacher immer nur wortreich erklärt, warum etwas nicht klappt. Irgendwann muss man dann auch mal etwas ändern. Und vielleicht ist es auch sinnvoll, schon im Vorfeld darüber ehrlich und transparent zu informieren, wenn es gerade Schwierigkeiten gibt, zum Beispiel, dass die versprochene zweite Impfung nicht innerhalb von 3 Wochen, sondern erst in 4 bis 6 Wochen verabreicht werden kann.

Ronny Kretschmer
Landtagsabgeordneter

Wechsel in Werneuchen

Karen Mohr (DIE LINKE) ist neues Mitglied der Stadtverordnetenversammlung

Am 25. Januar hat Karen Mohr ihr Mandat als Stadtverordnete in der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen angenommen. Sie rückt damit für den aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedenen Holger Schulze nach. Sie wird zukünftig Mitglied der Fraktion DIE LINKE sein



unsere Fraktion in den Ausschuss für Haushaltsangelegenheiten berufen.

Weiterhin benennen wir den studierten Forstwirt Armin Crull aus Tiefensee als sachkundigen Einwohner für den Ausschuss für Haushaltsangelegenheiten. Alle Änderungen der Ausschussbesetzungen werden noch als Beschlussvorlage in die Stadtverordnetenversammlung am 11. Februar eingebracht.

und wird innerhalb der Fraktion die Funktion der zweiten stellvertretenden Vorsitzenden aus.

Als Bankkauffrau kennt sich Frau Mohr sehr gut im Bereich der Finanzen aus und wird deshalb durch

Alexander Horn
Vorsitzender der Stadtfraktion der LINKEN Werneuchen



DIE LINKE.
Kreisverband Barnim

Die Redaktion der "Offene Worte Online" ist im Homeoffice!!

(Also arbeitet sie nicht...)

Foto: szda auf pixabay
Foto: Winking-smiley auf wikimedia commons

fb.com/dielinke.barnim

**Aber keine Angst, es geht weiter:
Ab 4. Februar wird die Papiaerausgabe der OW verteilt.
Und ab 14. Februar gibts wieder zweimal wöchentlich,
mittwochs und sonntags, aktuelle Infos durch die OWO.**

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am
14. Februar